

## Gülle-Behandlung

Demeter-Hof Marchstein in Schelten, Berner Jura, Schweiz

„Die behandelte Gülle ist von hervorragender Qualität“



### Hof Marchstein, Schelten

#### Einsatz

**1 Güllebehälter**

**Fassung: 67 m<sup>3</sup>**

**Tiefe: 2,8 m**

**mit 1 OLOID Typ 400**

#### Zeitraum

**Seit 2001**

#### Erfolg

**Organisch hochwertige,**

**gut verrottete,**

**gut durchmischte Gülle**

#### Geruchsverhinderung

### Beschreibung Hof Marchstein

Der Demeter-Bauernhof befindet sich in einer Talmulde unterhalb des Scheltenpasses in der Berner Gemeinde Schelten zwischen den Kantonen Jura und Solothurn.

Es ist ein Familienbetrieb mit 12,5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, mit ca. 5 Kühen, 2 Rindern, Kälbern, 10 Ziegen und einigen Ponys. Die Jungtiere trinken bei den Müttern, teilweise werden einige Kühe und Ziegen gemolken.

Im Jahr 2001 wurde ein Mistkompostplatz von 6 x 30 m und ein anschließender beinahe quadratischer Güllebehälter mit einer Tiefe von 2,8 m und einem Fassungsvermögen von 67 m<sup>3</sup> aus Beton gebaut.

Die Gülle besteht aus dem Sickersaft des Mistkomposts, der auf einer leicht geneigten Betonfläche der einen Hälfte des Kompostplatzes gelagert wird, gemischt mit Regenwasser, das direkt in den Güllebehälter fließt. Die Gülle ist also recht dünnflüssig mit einem sehr geringen Feststoffanteil.

Die Gülle wie auch der Mistkompost werden 2 - 3 Mal pro Jahr mit den biodynamischen Kompostpräparaten behandelt. Die Gülle wird durchschnittlich 3 - 4 Monate (im Sommer) und 4 - 5 Monate (im Winter) im Güllebehälter gelagert und alle 4 - 5 Monate vorwiegend auf die Wiesen verteilt.



## **OLOID-Einsatz**

Behandlung der Gülle mit 1 OLOID Typ 400 auf Schwimmern in einem mit Blech abgedeckten Güllebehälter, wobei unter der Abdeckung ein ca. 40 cm breiter Luftspalt besteht: Das Ziel ist eine gute Durchmischung und Verrottung der Gülle sowie die Verhinderung von Geruchsentwicklung und von Fäulnis mit für Pflanzen und Tiere oft giftigen Produkten. Der OLOID ist in einer Ecke diagonal zur Mitte positioniert und so eingetaucht, dass er die Gülle gleichzeitig belüftet und umwälzt. Er läuft sporadisch alle 2 bis 4 Wochen entweder während einer Woche täglich während 1 - 2 Stunden oder einmalig während 12 - 16 Stunden, wobei schwierig zu beurteilen ist, welche die bessere Vorgehensweise ist.



## **Erfolg**

Die behandelte Gülle ist von hervorragender Qualität: Gut durchmischt, gut verrottet, organisch hochwertig und somit ideal für einen gesunden, fruchtbaren Boden und einen ausgewogenen biologischen Kreislauf. Auch wenn ab und zu verrotteter Mistkompost direkt in das Gülleloch geleert wird, ist bei längerer Rührdauer eine genügende Durchmischung zu beobachten.

Es sind keine Vergleiche mit der Zeit vor dem OLOID-Einsatz möglich, da vorher auch keine Gülle vorhanden war. Die Düngung geschah ausschließlich durch die direkte Austragung des Mistkomposts, dessen Verrottungsprozess zuvor in Mieten an verschiedenen Standorten stattfand. Das war nicht besser oder schlechter, erforderte aber mehr Arbeitsaufwand.